

# BAHNSTADT *report* 16

Neues von der Agentur BahnStadt und der stationova GmbH

Berlin, November 2013

## Brückenschlag in Ludwigsfelde-Struveshof



Der neue, am Berliner Außenring gelegene Haltepunkt Ludwigsfelde-Struveshof ersetzt den maroden, ungünstig gelegenen Bahnhof Genshagener Heide und wird seit seiner Inbetriebnahme im Dezember 2012 gut angenommen. Aufgrund der Direktverbindung und kurzen Fahrzeit zum im Bau befindlichen Flughafen wird er künftig noch deutlich an Bedeutung gewinnen. Im Zuge des Stationsbaus wurde auch eine Fußgängerbrücke errichtet, die hohen gestalterischen und funktionalen Ansprüchen genügt (Planung: Agentur BahnStadt/stationova GmbH; Auftraggeber: Stadt Ludwigsfelde).

Gerade weil sich die neue Station eher am Rande der angrenzenden Wohn- und Gewerbegebiete befindet, gehört es zum architektonischen Konzept, dass die Brücke den Standort markant in Szene setzt: Der Rahmen aus kupferfarbenen Aluminiumplatten ist weiterhin sichtbar und ruht auf schlanken, schräg stehenden Stahlstützen. Zwei Aufzüge sorgen für Barrierefreiheit; ebenso wichtig sind der Witterungsschutz und die Transparenz des Bauwerks durch die seitliche Verglasung der Brücke sowie die großen, in die Treppenüberdachungen integrierten Glasflächen.



### Schwerpunkte

**GEBAUT:** Brückenschlag in Ludwigsfelde-Struveshof.....1

**GEPLANT:** Drei Machbarkeitsstudien: Der Weg vom Wunschenken zur Umsetzung.....2

**KOORDINIERT:** Positive Zwischenbilanz: Das Bahnhofsprogramm Sachsen-Anhalt.....3

Ideen für die Revitalisierung der U-Bahnhöfe in Nürnberg / Neues vom ZVBN-Stationsbüro in Bremen / In eigener Sache.....4

GEBAUT

## Drei Machbarkeitsstudien: Der Weg vom Wunschdenken zur Umsetzung



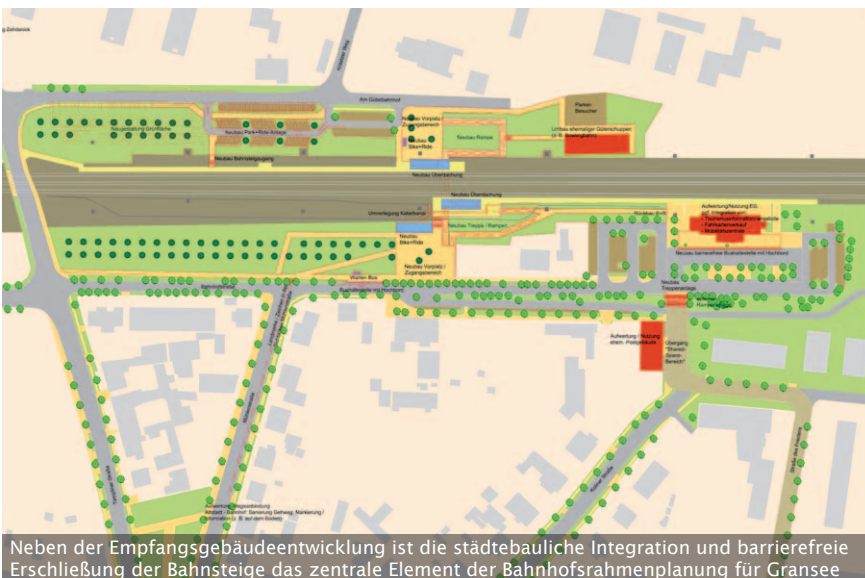
Der Bahnhof als Ortszentrum: Die Rahmenplanung stellt die Weichen für die künftige städtebauliche Entwicklung im Bahnhofsumfeld Rangsdorf



Intensive Bürgerbeteiligung: Impression aus der Planungswerkstatt zum Bahnhof Gransee



So könnte das westliche Bahnhofsumfeld in Rangsdorf einmal aussehen: Mittelpunkt des Ensembles ist ein als Aufenthaltsplatz gestalteter Vorplatz mit einem neuen Gebäude



Neben der Empfangsgebäudeentwicklung ist die städtebauliche Integration und barrierefreie Erschließung der Bahnsteige das zentrale Element der Bahnhofsrahmenplanung für Gransee

Rahmenplanungen sind wichtige Instrumente, wenn es darum geht, die Eckpfeiler der städtebaulichen Entwicklung abzustecken. Insbesondere bei Bahnhofspjekten gilt dabei, dass deren Tragfähigkeit maßgeblich von zwei Faktoren abhängt: Zum einen muss die Planung nicht nur kreativ und zukunftsfähig sein, sondern auch die Machbarkeit und Finanzierbarkeit im Blick haben, zum anderen müssen die Beteiligten - und hierzu zählen neben Institutionen auch die Bürgerinnen und Bürger vor Ort - früh in den Abstimmungsprozess eingebunden werden. Zwei aktuelle Rahmenplanungen für die Bahnhofsumfelder in den brandenburgischen Kommunen Gransee (Planung: Agentur BahnStadt) und Rangsdorf (stationova GmbH) zeigen, wie die Ergebnisse eines solchen Planungsprozesses aussehen können. Ein weiteres Beispiel führt vor Augen, wie aus einer Machbarkeitsstudie Gebautes wird: In Königs Wusterhausen sind inzwischen die ersten der in der Bahnhofsrahmenplanung vorgeschlagenen Teilprojekte im Bau. So sind der Busbahnhof und die Fahrradabstellanlage fast fertiggestellt und auch die Realisierung der neuen Unterführung ist in vollem Gange.



Gebaute Vision: Die künftige Fahrradabstellanlage am Bahnhof Königs Wusterhausen

GERPLAN

## Positive Zwischenbilanz: Das Bahnprogramm Sachsen-Anhalt



Bernburg: sanierte Bahnsteige, neue Aufzüge und ein modernisiertes Bahnhofsgebäude



Griebau: moderne Bahnsteige im Einfachausbau



Bahnswegweiser entlang der Unstrutbahn



Infotafeln wie diese gibt es an jeder Station der Unstrutbahn



Beispiel Schierstedt: attraktiver Wetterschutz auch an kleinen Stationen

Ende 2013 ist bei der Realisierung des Bahnprogramm Sachsen-Anhalt mit Auslaufen der ersten Rahmenvereinbarung zwischen dem Land und der DB Station&Service AG ein wichtiger Meilenstein erreicht: Seit 2010 konnten fast 40 Bauprojekte an den Bahnhöfen und Haltepunkten mit einem Investitionsvolumen von ca. 34 Millionen € umgesetzt werden. Die Bandbreite reicht dabei von einem aufwändigen barrierefreien Umbau an Knotenbahnhöfen wie Merseburg und Bernburg bis hin zu kleineren Aufwertungen an ländlichen Bahnstationen. Die Agentur BahnStadt führt im Auftrag der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) und der DB Station&Service AG die Projektsteuerung durch.

Entlang der Unstrutbahn zwischen Naumburg und Nebra sind jetzt nicht nur alle Bahnsteige modernisiert; in Balgstädt, Freyburg und Laucha wurden auch die ÖPNV-Schnittstellen für eine optimale Verknüpfung zu Pkw, Fahrrad oder Bus fertiggestellt. Herausragend sind hier auch das Infosystem an der Gesamtstrecke (siehe Kasten) sowie die Zusammenarbeit aller Beteiligten von Land, Bahn, Kommunen, Tourismus und Vereinen in einem Arbeitskreis.

Auch die Aufwertung von sehr kleinen Bahnstationen war möglich: Im Teilprojekt "Einfachausbau" sind bislang an 12 Standorten die Bahnsteige (teil-)erneuert worden - inklusive Bahnsteigbelag, Leitstreifen und Ausstattung.

Der Planungsvorlauf ist hier äußerst gering, da keine Planrechtsverfahren erforderlich sind und das Maßnahmenkonzept sofort in eine Vergabe von Bauleistungen überführt wird. Die Baukosten sind gegenüber klassischen Komplettmodernisierungen erheblich günstiger, daher ist eine Fortsetzung des Ansatzes in der Fläche vereinbart. Nicht vergessen werden die Bahnhofsgebäude, da sich Investitionen in Verkehrsstationen und Umfeld nur auszahlen, wenn keine maroden oder ungenutzten Immobilien die Fahrgäste abschrecken. Durch das REVITA-Förderprogramm der NASA sind mittlerweile sieben Empfangsgebäude umgenutzt und modernisiert, für weitere sechs laufen die Planungen. Mit der Gründung einer Bahnhofs-genossenschaft zur Sanierung und Bewirtschaftung des Gebäudes in der Lutherstadt Eisleben werden erstmals neue Wege beschritten (siehe hierzu: [www.bahnhof-lutherstadteisleben.de](http://www.bahnhof-lutherstadteisleben.de)). Dort, wo keinerlei Entwicklungsperspektiven für die Bahnhofsgebäude bestehen, wird deren Rückbau forciert. Das Bahnprogramm Sachsen-Anhalt wird im Zeitraum 2014-18 fortgesetzt - für begonnene und neue Projekte stehen weitere knapp 50 Millionen € von Land, Bund und Bahn zur Verfügung. Investitionsschwerpunkte sind regionale Nahverkehrsknoten und Bahnsteigumbauten entlang von Ausbaustrecken im zukünftigen Regionals-Bahn-Netz Mitteldeutschlands.

### Infosystem für Bahnstationen

Erstmals in Sachsen-Anhalt wurde an allen Stationen der Unstrutbahn durch die Kommunen, die Bahn und die NASA ein Infosystem installiert, das aus drei Komponenten besteht:

- Der Bahnswegweiser steht dort, wo viele Menschen zu Fuß oder mit dem Auto vorbeikommen. Er zeigt neben Richtung und Entfernung zum Bahnhof auch die Fahrtziele und die Vertaktung.

- Die Infotafeln am Bahnsteigzugang enthalten Regionalkarten, Stadtpläne, Infos zu Bahn&Bus sowie Historisches zur Bahnstation.
- Die Wetterschutzhäuser erhalten bei der Gestaltung mit Graffiti-schutzfolien ebenfalls Infoelemente, zum Beispiel regionale ÖPNV-Liniennetzpläne oder QR-Codes zur Anzeige der nächsten Zug- und Busabfahrten auf dem Smartphone.

KOOPERATION

## Ideen für die Revitalisierung der U-Bahnhöfe in Nürnberg



Alles andere als attraktiv: Zugangsgebäude am U-Bahnhof Frankenstraße



Der oberirdische U-Bahnhof Muggenhof wirkt wie ein Fremdkörper im Stadtraum

Nürnberg gehört zu jenen Städten in Deutschland, die über ein unabhängiges U-Bahn-Netz verfügen. Allerdings sind einige der aus den 1970er-Jahren stammenden Stationen im sprichwörtlichen Sinne "in die Jahre gekommen". Und so ist es erklärter Wille der Nürnberger VAG Verkehrsgesellschaft, mit dem Projekt "Revitalisierung der U-Bahnhöfe" das Erscheinungsbild und die Aufenthaltsqualität für Fahrgäste zu verbessern. Aufbauend auf eine erste Projektphase, in der fast alle auf Nürnberger Gebiet liegenden Stationen betrachtet wurden, hat die Agentur BahnStadt dreizehn ausgewählte U-Bahnhöfe analysiert und für vier dieser Bahnhöfe

konkrete Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Betrachtung verkehrlicher und städtebaulicher Aspekte sowie die Synchronisation von Maßnahmen, die der optischen Auffrischung dienen, mit solchen, die sich aus dem kontinuierlichen baulichen Unterhalt ergeben. Die für alle Stationen relevanten Querschnittsthemen wie Ausstattung oder Wegeleitung sind Gegenstand der Diskussion in einer Arbeitsgruppe; das Gesamtprojekt wird durch einen Lenkungs-kreis koordiniert. Beide Gremien, in denen neben der VAG auch die Stadt Nürnberg beteiligt ist, werden von der Agentur BahnStadt aktiv begleitet.

## Neues im Nordwesten: ZVBN-Stationsbüro und Qualitätskontrolle

In den kommenden Jahren sollen alle Stationen der 2010/11 in Betrieb gegangenen Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen grundhaft und in der Regel barrierefrei ausgebaut werden. Mit dem durch die Agentur BahnStadt unterstützten Stationsbüro hat der ZVBN vor allem die weitere Entwicklung der Bahnhofsumfelder im Blick. In diesem Rahmen ist auch der Neubau des Haltepunktes Brake-Kirchhammel-warden zu sehen: Durch die Stadt Brake wird hier der Bau von bahnsteignahen P+R- und Fahrradstellplätzen geplant.

Zu den weiteren Aktivitäten des ZVBN-Stationsbüros zählt die Umsetzung eines Pilotprojektes zur Förderung der Elektromobilität in der Region: Im Landkreis Osterholz sollen, mit finanzieller Unterstützung durch das Land Niedersachsen, an insgesamt sieben Stationen Stellplätze für Fahrräder und Pkw mit Infrastruktur zum Aufladen ausgestattet werden. Die Projektträger (ZVBN, Landkreis und Kommunen) erhoffen sich von dieser innovativen Entwicklung eine noch bessere Anbindung des ländlichen Raumes an den ÖPNV.

Nachdem sich das Instrument der Qualitätskontrolle in Schleswig-Holstein schon seit Jahren bewährt und zu einer nachhaltigen Verbesserung des Erscheinungsbildes der Stationen geführt hat, wurde nun auch der Zustand der 83 im Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN) gelegenen Bahnhöfen systematisch analysiert und bewertet. An den im Land Bremen gelegenen Stationen wurden gegenüber der im Jahr 2012 durchgeführten ersten Erhebung schon erfreuliche Verbesserungen registriert.

## In eigener Sache

Die stationova GmbH wurde von der Deutschen Bahn AG für Planungsleistungen in den Bereichen Gebäude und Ingenieurbauwerke (Über- und Unterführungen) präqualifiziert. Außerdem haben die Agentur BahnStadt und stationova GmbH eine neue, gemeinsame Homepage, auf der die wichtigsten Fakten und Referenzprojekte zu finden sind. Auch die letzten Ausgaben des BahnStadt-Reports stehen zum Download zur Verfügung.

**Leistungsspektrum**

*agentur* **BAHNSTADT**

**STÄDTEBAU UND STADTPLANUNG**  
Machbarkeitsstudien  
Städtebauliche Rahmenpläne  
Bebauungspläne

**KONZEPTE UND STUDIEN**  
Bahnhofs- und Streckenkonzepte  
Nutzungskonzepte für Empfangsgebäude  
Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen

**VERFAHRENSBEGLEITUNG**  
Projektentwicklung und -steuerung  
Finanzierungs- und Investitionsplanung  
Vertragsmanagement mit der DB / Grunderwerb

**STATIONS-DATENBANKEN UND QUALITÄTSKONTROLLEN**

**stationova**  
Gesellschaft für neue Bahnhöfe

**ARCHITEKTUR UND INGENIEURPLANUNG**  
Gebäudeplanung  
Tiefbau und Entwässerungsplanung  
Konstruktiver Ingenieurbau und Brückenbau

**PRODUKTENTWICKLUNG**

**Kontakt**

Agentur BahnStadt GbR / stationova GmbH  
Schönhauser Allee 6-7, 10119 Berlin

Tel.: 030 - 40 50 577-0  
Fax: 030 - 40 50 577-12

mail@bahnstadt.de / mail@stationova.de  
www.bahnstadt.de / www.stationova.de